

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 5. SEPTEMBER 2019

GESCH.-NR.	2019-0596
BESCHLUSS-NR.	
IDG-STATUS	öffentlich
SIGNATUR	16 GEMEINDEORGANISATION 16.04 Grosser Gemeinderat 16.04.22 Postulate
BETRIFFT	Postulat Regula Hess, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Bikepark in der Stadt Illnau-Effretikon / Substantielles Protokoll

[...]

8. **GESCHÄFT-NR. 2019/039** **POSTULAT REGULA HESS, SP, UND MITUNTERZEICHNENDE, BETREFFEND BIKEPARK IN DER GEMEINDE EFFRETIKON – BEGRÜNDUNG**

VORSTOSS

Gemeinderätin Regula Hess, SP, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 4. Juni 2019 nachfolgendes Postulat beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr.2019/039):

ANTRAG

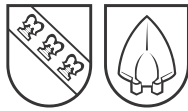
Der Stadtrat wird eingeladen, die Umsetzbarkeit und die Kosten für die Erstellung eines Bikeparks in der Gemeinde Effretikon zu prüfen.

BEGRÜNDUNG

Die Idee stammt von Roman Benker, Jg. 2004, aus Effretikon und wird von seinem Freundeskreis unterstützt. Ein Bikepark in Effretikon würde der Jugend der Gemeinde und auch darüber hinaus eine sinnvolle und spannende Freizeit- und Sportmöglichkeit bieten. Die Gemeinde gewinnt dadurch an Attraktivität. Es werden ein neuer Begegnungsort sowie eine neue Möglichkeit für sportliche Aktivität an der frischen Luft geschaffen. Es handelt sich um ein Sportangebot, das sehr breite Bevölkerungsschichten anspricht: Es kann je nach Ausgestaltung mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden vom Schüler der Primarschule, der Oberstufe bis zum Erwachsenen genutzt werden. Ein Modell könnte der Bikepark in Zürich sein, wobei auch Rampen für Scooter/Trottinette integriert werden sollen.

WUNSCH VON ROMAN BENKER:

„Meine Kollegen und ich fahren als Hobby leidenschaftlich gerne BMX mit Fahrrädern und Scootern. Uns ist aufgefallen, dass es in Effretikon keine Orte gibt, an denen wir unsere sportlichen Fantasien ausführen können, ohne der Gefahr durch Autos und Fussgänger ausgesetzt zu sein. An vielen Orten in der Stadt sind wir auch nicht gern gesehen.“



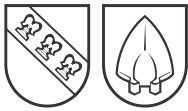
AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 5. SEPTEMBER 2019

GESCH.-NR. 2019-0596
BESCHLUSS-NR.

Früher war der Schulhof eine geschützte Fahrzone, doch nun ist dort das Fahren verboten. So kamen wir auf die Idee eines Skateparks/Pumptrack-/Dirtparks. Unsere Idee fand auch bei anderen Kindern und Jugendlichen Anklang.

Wir bitten Sie nun im Namen vieler Kinder und Jugendlichen dieser Gemeinde, unser Anliegen zu prüfen. Wenn dieses Projekt zustande käme, würden wir uns sehr freuen. Wir wären auch gerne bereit, Sie bei der Umsetzung tatkräftig zu unterstützen.“

Im Sinne einer attraktiven Gemeinde und um vor allem den Jugendlichen, aber auch der ganzen Bevölkerung die Möglichkeit einer sinnvollen Sport- und Freizeitbeschäftigung zu bieten, die auch als Begegnungsort dient, beauftragen die Unterzeichnenden den Stadtrat, die Umsetzbarkeit in unserer Gemeinde zu prüfen und die dafür notwendigen Schritte einzuleiten.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 5. SEPTEMBER 2019

GESCH.-NR. 2019-0596
BESCHLUSS-NR.

URHEBER: Gemeinderätin Regula Hess, SP

MITUNTERZEICHNENDE: Gemeinderat Andreas Furrer, SP
Gemeinderätin Brigitte Rööfli, SP
Gemeinderat David Gavin, SP
Gemeinderat Maxim Morskoi, SP

EINGANG RATSBURO: 11.07.2019

BEGRÜNDUNG IM RAT: 05.09.2019

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 69 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.

PLENARDEBATTE

Gemeinderätin Regula Hess, SP, legt konform mit Art. 72 ff. GeschO GGR die Beweggründe, welche sie zur Einreichung des vorstehenden Postulates motiviert hatten, dar. Basis dafür bildet der zu Grunde liegende Postulatstext, aus welchem sich Begründung, Zielsetzung und Antrag hinreichend ergeben.

Gemeinderätin Hess projiziert zur Illustration und Untermalung ihres Votums vier Fotografien in den Saal; sie finden sich im Anhang zu diesem Protokoll (Beilage 6).

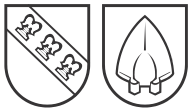
Die Ratspräsidentin bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 72 Abs. 4 GeschO GGR bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.

Stadtrat Marco Nuzzi, FDP, Ressort Hochbau, gibt namens des Gesamtremiums bekannt, wonach der Stadtrat Bereitschaft erkläre, den Vorstoss entgegenzunehmen.

Das Anliegen eines solchen Parks wurde schon anlässlich früherer Gelegenheit und anderer Betitelung, damals durch den ehemaligen Gemeinderat Fabian Molina, JUSO, (vgl. GGR-Geschäft-Nr. 2010/012; Postulat Fabian Molina, JUSO, und Mitunterzeichnende, betreffend Freestyleanlage in Illnau-Effretikon), eingebracht.

Der Stadtrat liess damals zwar Studien (auch zum Standort usw.) ausarbeiten, sah aber insbesondere nicht nur angesichts der hohen Kosten von einer Realisation ab; er hegte vielmehr auch Zweifel daran, ob sich eine solche Anlage einem genügend grossen Kreis von Benutzern hätte erschliessen mögen.

Sollte sich die Ausstattung bzw. die Nutzung nur auf BMX-Fahrer beschränken, so werfe dieser Umstand die selbigen Zweifel erneut auf. Erweitere man die Anlage jedoch um weitere Faszilitäten, könne sie auch breitere Kreise ansprechen – so beispielsweise in der Gestalt eines sogenannten Pumptracks, wie er versuchsweise während der Sommermonate durch das kantonale Sportamt beim Sportzentrum Effretikon zur Verfügung gestellt wurde. Ein Pumptrack bestehe aus einer kompakten geschlossenen Rundkurve, untersetzt durch kleine



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 5. SEPTEMBER 2019

GESCH.-NR. 2019-0596
BESCHLUSS-NR.

Wellenelemente und Steilwandkurven. Der Track könne mit Fahrrädern, Kick- und Skateboards befahren werden und fördere die Fahrkompetenz dieser Sportgeräte.

Der Stadtrat steht dem Ansinnen bzw. der Prüfung einer Verwirklichung offen gegenüber.

Ratspräsidentin Katharina Morf, FDP, fragt den Rat an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion kann in Anwendung von Art. 72 Abs. 4 GeschO GGR direkt und ohne Ratsbeschluss eröffnet werden.

Gemeinderat Paul Rohner, SVP, zitiert die Überschrift eines kürzlich in der Lokalzeitung Regio erschienen Berichtes. Diese frage, ob die Stadt Illnau-Effretikon einen Bikepark brauche. Er sicherlich nicht.

Gelächter in den Reihen des Parlamentes.

Die Stadt Illnau-Effretikon und deren Vereine bieten schon einiges an Einrichtungen und Ausstattungen, die durch die Bevölkerung zur sportlichen Ertüchtigung und Betätigung in Anspruch genommen werden könne. Gemeinderat Rohner seien die teilweise intensiven Diskussionen rund um den Bau bzw. die Erweiterung von Sporthallen in Illnau, dem Neubau des Sportzentrums usw. noch in lebhafter Erinnerung. Zum letzteren gingen in den entsprechend zugewandten Vereinskreisen Gerüchte umher, wonach die einfache Eishalle dereinst dann doch noch zur befestigten, geschlossenen Spielstätte umfunktioniert würde. Im Weiteren zählt Gemeinderat Rohner eine ganze Litanei an Sportvereinen bzw. –angeboten auf (Volleyball, Handball, Fussball, Schiesssport, Turnen, Tennis, Velo, Langlauf, Ski, Unihockey, Finnenbahn, usw.).

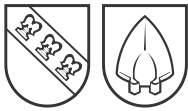
Und offenbar sei nun die Zeit reif für einen Bikepark. Stadtrat Nuzzi habe soeben verschwiegen, wonach bereits im Jahre 2001 eine Petition zu selbigem Thema „versandet“ sei. Anno 2010 fand das Geschäft Wiederaufnahme durch den ehemaligen Gemeinderat Molina und aktuell, neun Jahre später, warte Frau Hess mit einer erneut revitalisierten Auflage dieses Ansinnens auf.

Wäre das Bedürfnis von durchdringender Natur gewesen, hätten die Interessenskreise auch zum Mittel der Petition greifen können. Gemeinderat Rohner kann sich des Eindruckes nicht erwehren, wonach es sich bei den Interessensvertretern um eine Randgruppe handle, welche die Durchsetzung eines Partikularinteresses verfolge.

In der nahen Umgebung bestünden hinreichend Angebote, wie sie durch die Postulantin nun gefordert würden. In Winterthur-Töss erstrecken sich bereits ein Pumptrack sowie ein Skillspark, ein Skaterpark in Grafstal und ein Racetrack in Volketswil. Auch BMX-Anlagen seien kantonsweit und in der nahen Umgebung einige vorhanden.

Gemeinderat Rohner wundert sich, was nun als nächstes folgen möge. Ein Vorstoss zum Bau eines Hallenbades? Ein Erlebnispark? Die Sache nehme Dimensionen an, wo er sich wirklich die Frage stelle, ob es das denn alles hier brauche.

Gemeinderat Rohner könne dennoch gut schlafen, selbst wenn das Postulat dem Stadtrat zur Bearbeitung am heutigen Abend überwiesen werde, schliesslich diskutierte das Parlament zunächst die stadträtliche Berichterstattung und später auch das allenfalls notwendige Budget.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 5. SEPTEMBER 2019

GESCH.-NR.

2019-0596

BESCHLUSS-NR.

Die SVP-Fraktion plädiere dafür, der Überweisung des Postulates nicht statt zu geben.

Gemeinderätin Ursula Wettstein, FDP/JLIE/BDP, erachtet einen Bikepark als sinnvolles und spannendes Freizeitangebot und pflichtet der Postulantin insofern bei – allerdings seien die hier versammelten Parlamentarierinnen und Parlamentarier nicht nur von Emotionen getrieben; es gelte, in diesem Kreise des Volkes Stimme zu vertreten und die Faktenlage zu analysieren – und dies auch mit einem durchaus kritischen Blick.

Die Vorgeschichte zum Thema sei lang; die Vorredner hätten sie bereits Revue passieren lassen. 2001 bis 2013 wurde dazu intensiv im Grossen Gemeinderat diskutiert; die Debatten waren jeweils von einer grossen Emotionalität geprägt. Der Stadtrat habe daraufhin eine 23 Seiten umfassende Studie ausarbeiten lassen.

Sechs Jahre später stelle sich nun die Frage, was sich in der Zwischenzeit wesentlich verändert habe. Man habe seinerzeit Chancen und Risiken analysiert, Standorte beurteilt und die Kostenfrage gestellt. Gerade zu den Kosten sah das zu Grunde liegende System aufgrund seiner modular wählbaren Struktur verschiedene Varianten vor.

Zum aktuellen Zeitpunkt fördere der nun vorliegende Vorstoss nicht allzu viel Neues an den Tag. Nach wie vor resultiere unter Einsatz von relativ vielen Steuergeldern eine Interessensbefriedigung für relativ wenige Nutzer.

Der initiative Einsatz von Roman Benker sei zu würdigen und lobend zu erwähnen, dennoch fehle im Hintergrund eine Vereinsstruktur mit einer breiten Basis (inkl. Trägerschaft und entsprechender Mitgliederzahl), die dafür sorgt, dass die Betriebsregeln eingehalten und zum Rechten geschaut werde.

Mittlerweile bestünde in der unweiten Nachbarschaft ein breites Angebot an den geforderten Infrastrukturen. Der Skillspark in Winterthur wurde bereits als Beispiel angeführt – mit jenem umfassenden Angebot könne eine hiesig zu erstellende Anlage niemals Schritt halten.

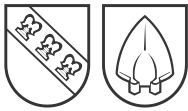
In Grafstal werde nun im Umfang von Fr. 250'000.- ein neuer Park realisiert; dieser wird als Begegnungszentrum der Jugendarbeit konzipiert und wird begleitet und geführt.

Für die FDP/JLIE/BDP-Fraktion hat sich die Faktenlage im Zeitraum seit 2013 nicht wesentlich verändert, so dass sie von der Überweisung des zu Grunde liegenden Postulates zu Händen des Stadtrates absieht.

Gemeinderat Andreas Furrer, SP, nimmt auf das zuvor durch Gemeinderat Rohner gehaltene Votum Bezug. Es gehe nicht darum, so viele Sportarten wie nur möglich auszuüben, sondern vielmehr darum, seine eigenen Präferenzen aus der breiten Palette dieses Angebotes zu wählen.

Es gelte ebenso, Sportler und Sportlerinnen aus Randsportarten zu fördern, wie jüngst bei der Verleihung des Jugendförderpreises geschehen, wo eine junge Frau für ihre Erfolge im Voltigieren ausgezeichnet wurde.

Dass das Fehlen einer grossen Organisation im Hintergrund nun negativ ausgelegt werde, bedaure Gemeinderat Furrer.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 5. SEPTEMBER 2019

GESCH.-NR.

2019-0596

BESCHLUSS-NR.

Die SP-Fraktion setze sich dafür ein, dass nicht stets die in Vereinen organisierten Sportarten begünstigt würden, sondern auch partielle Randsportarten die notwendige Förderung erfahren.

Gemeinderat Beat Bornhauser, GLP, schliesst sich inhaltlich seinem Vorredner, Ratskollege Furrer, an. Auch jenen, die wenig seien, sei ein entsprechendes Angebot bereitzustellen. Im Weiteren könne die Einrichtung einer solchen Anlage auch zur Aufwertung des Sportzentrums beitragen.

Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne, wünscht sich, dass er, als er noch Kind war, ebenso über ein solches Angebot hätte verfügen können. Damals hätten er und Kollegen in Eigenarbeit im Wald ähnliche Begebenheiten geschaffen.

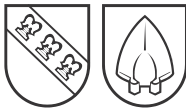
Vielleicht mag eine solche Installation zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht für einen grossen Benutzerkreis erschlossen werden; in Zukunft aber könnte sich dieser Umstand auch noch in Richtung einer vermehrten Frequentierung entwickeln.

Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne, unterstützt demnach das Ansinnen von Gemeinderätin Regula Hess, wonach der Stadtrat etwelche Möglichkeiten zur Schaffung eines solchen Angebotes prüfen möge.

Gemeinderat Markus Annaheim, SP, hält fest, wonach sich die Zeiten durchaus geändert hätten. Solche Sportarten fänden aktuelle grossen und immer grösser werdenden Anklang. Auch andere Gemeinden hätten dies erkannt und schaffen bzw. verwirklichen entsprechende Angebote.

Gleichzeitig laufe aktuell die Planung einer Mehrzweckanlage im Gebiet Eselriet, also in unmittelbarer Nähe zum Sportzentrum. Unter Umständen könnten dereinst beim Bau auch Synergien genutzt werden. Daher könne der Moment zur Überprüfung dieses Ansinnens nicht besser gewählt sein.

Die Ratspräsidentin stellt die erschöpfte Diskussion fest und leitet das Abstimmungsprozedere zur Frage der Postulatsüberweisung ein.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 5. SEPTEMBER 2019

GESCH.-NR. 2019-0596
BESCHLUSS-NR.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

BESCHLIESST:

1. Das Postulat Regula Hess, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Bikepark in der Gemeinde Effretikon, wird dem Stadtrat zur Berichterstattung bzw. zur Beantwortung überwiesen.
2. Der Stadtrat hat dem Grossen Gemeinderat Bericht und Antrag in Anwendung von Art. 74 Abs. 1 GeschO GGR innert Jahresfrist, spätestens bis 5. September 2020 zu unterbreiten.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Abteilung Hochbau
 - Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Obgenannter Beschluss kam mit einem Stimmenverhältnis von 18:16 Stimmen zu Stande.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon

Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 06.09.2019
ms